

Im Fall eines Falles, oder wie man sich bei einer Havarie „Binnen“ verhalten sollte

Eine kleine Checkliste als Hilfe für den Skipper.

Im geschilderten Fall ist der Havarist auf der Oberelbe zwischen Lauenburg und Geesthacht stromabwärts und achterlichem Wind auf ein Stack oder eine Buhne (Steine) aufgelaufen.

Bei Verletzten oder Wassereinbruch sofort über Notruf 110 oder 112 die Polizei und Feuerwehr benachrichtigen. Ruhe bewahren. Falls nicht schon geschehen, Schwimmwesten/ Rettungswesten anlegen. Sonst ...

1. Ruhe bewahren, und natürlich Motor auskuppeln. Wenn es keine Verletzten und auch kein Wassereinbruch gibt, mittels Bootshaken das Terrain um das Boot herum erkunden.

2. Nie mit Gewalt und volle Kraft voraus versuchen, über das Hindernis hinweg zu kommen. Zunächst mit mittlerer Kraft in die Richtung fahren, aus der man aufs Stack gefahren ist. Also nur achteraus. Bei zu viel Kraft werden Steine vom Propeller durchgezogen und beschädigen diesen. Wenn die Versuche erfolglos sind, Schlepphilfe organisieren.

3. In diesem Fall wurde Geesthacht Schleuse UKW Kanal 22 gerufen. Alle weiteren Absprachen erfolgten über Telefon 04152 – 84 69 140. Von dort sollte die Feuerwehr benachrichtigt werden. Es muss ein leichtes, flach gehendes aber robustes Kleinfahrzeug mit genügend Power sein. Deshalb ist die WSP mit ihren Booten nicht besonders geeignet.

4. Man kann auch über den Notruf 112 eine Schlepphilfe organisieren. Dabei ist zu hinterfragen, bei welcher Notrufzentrale man gelandet ist. Günstig ist die nächstliegende Feuerwehrwache mit einem solchen Boot. Also genaue Lage, Ort, Flusskilometer und Uferseite benennen. Bei Wassereinbruch Feuerwehr darüber informieren, damit man eine Pumpe mitbringt.

5. Geesthacht Schleuse kann das Wehr hochfahren, um die Elbe aufzustauen.

6. Das Boot so weit wie möglich leichtern. z. B. das gesamte Trinkwasser ablassen.

7. Nicht benötigte Besatzung abbergen lassen oder mit dem Beiboot an Land bringen.

8. Lange Schleppleine am Heck befestigen, bzw. bereithalten. Das havarierte Boot unter allen Umständen in die Richtung frei schleppen lassen, aus der es aufgelaufen ist. Wahrscheinlich ist es besser, die eigene Maschine nicht zu Unterstützung einzusetzen. Dadurch werden größere Schäden am Antrieb (Propeller/Welle) vermieden.

9.Eventuell die Versicherung zu informieren. Bei größeren Schäden wird ein Gutachter geschickt.

10.Eventuell Bergungs- und Schlepphilfe organisieren. Falls Wassereinbruch nicht mit eigenen Mitteln gestoppt werden kann, muss eine starke Saugpumpe und für die Stromerzeugung ein Generator angefordert werden.